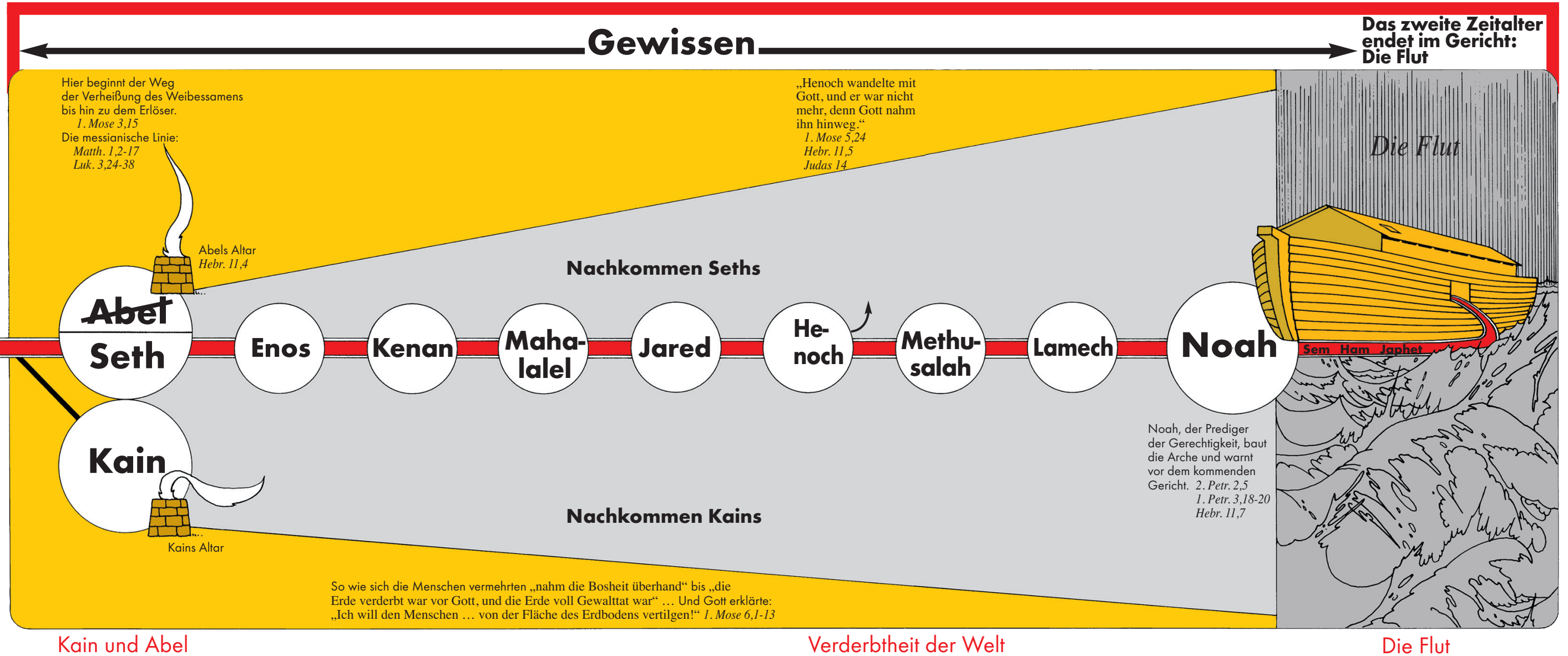


Das zweite Zeitalter: Vor der Flut



1. Mose 3-7

Die Zeit des Gewissens. Von der Vertreibung aus dem Garten Eden bis zur Flut.

Die Verheißung in 1. Mose 3,15 ließ nicht nur auf einen Erlöser hoffen, der mit Satan kämpfen und ihn überwinden würde, sondern die Prophezeiung besagte auch eine ständige Feindschaft in der Welt zwischen den widerstreitenden Nachkommen, den Nachkommen der Schlange und den Nachkommen oder geistlichen Kindern des Erlösers. Ununterbrochener Kampf wurde vorausgesagt. Der eine würde den Gegner in die Ferse stechen, aber der andere würde letztlich dessen Kopf zertreten, das will sagen, seine angemessene Führerschaft oder Autorität in der Welt vernichten und sein Reich zerstören. Damit wird ein ständiger Krieg zwischen dem Reich Gottes und dem Reich des Teufels unter den Menschen angekündigt, eine dauernde Feindschaft zwischen den bösen und den gläubigen Menschen in dieser Welt. Wenn Jesus von den bösen Menschen spricht, sagt er: „Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel“, mit anderen Worten: Nachkommen der Schlange (1).

Kain und Abel, die ersten Söhne, die Adam und Eva geboren wurden, sind Vertreter dieser widerstreitenden Nachkommen. Abel, so lesen wir, war „gerecht“ (2), während Kain „aus dem Bösen“ war (3). Die Bibel berichtet viel über ihre Feindschaft, und der Kain-Geist wird nicht enden, bis der „Same des Weibes“ wiederkommt, um seinen Gegner, „den Bösen“, in den Feuersee zu werfen (4) und schließlich alles neu zu machen. Kain und Abel brachten jeder dem Herrn ein Opfer dar. Kain opferte von den Früchten des Feldes, während Abel ein Tier seiner Herde darbrachte. Kains Opfer von der Erde war nichts weiter als eine Anerkennung dem Schöpfer gegenüber, aber Abel brachte ein Sühnungsoffer, und er tat es im Glauben. Hebräer 11,4 und 12,24 weisen hin auf diesen Glauben, der der Verheißung Gottes vertraut, und auf die Anerkennung der Wahrheit, dass ohne Blutvergießen keine Vergebung von Sünden möglich ist (5). Ohne allen Zweifel hatte Adam, ihr Vater, ihnen von dem Sündenfall und seinen tragischen Folgen berichtet und auch von der Bekleidung, die Gott ihnen in ihrer Schuld gab, für die Tiere geschlachtet werden müssen. Kain aber in seiner eigenwilligen Einstellung opferte von den Früchten des Feldes, die von der verfluchten Erde stammten, und bekundete damit seinen Mangel an Demut und Glauben. Der „Weg

Kains“ (6) missfiel Gott, und er nahm sein Opfer nicht an. Aber Abels Opfer war dem Herrn angenehm. Dieser Beweis göttlicher Zuneigung entfachte das Feuer der Feindschaft im Herzen Kains, und er erhob sich und erschlug seinen gerechten Bruder. So mussten Adam und Eva die Folgen ihrer Sünden tragen: Ihr erster Sohn wurde ein Mörder, ihr zweiter das Opfer der Feindschaft zwischen „den Nachkommen des Weibes und den Nachkommen der Schlange“. Gott schenkte Adam und Eva einen weiteren Sohn, und Eva nannte ihn Seth (= Ersatz), „denn Gott hat mir einen anderen Samen gesetzt an Stelle Abels“ (7). Nun scheint es, als ob die schnell sich vermehrende Bevölkerung der Erde während mehrerer Generationen sich entweder dem Weg Kains anschloss, „der wegging vom Angesicht des Herrn“ (8), oder dem Weg Seths: „Sie begannen, den Namen des HERRN anzurufen“ (9). Die Verderbtheit der Nachkommen Kains wurde so groß, dass sie mit ihrem überwältigenden Einfluss die Erde überflutete. Die Bosheit der Menschen wurde geradezu unvorstellbar. Selbst die gemeinsamen Gedanken wurden in die Tat umgesetzt, überall kam es zu Gewalttaten, und das Leben galt nicht mehr als heilig (10). Schließlich erachtete Gott angesichts der Größe

der Verderbtheit sein übliches Eingreifen als nicht genügend und beschloss, die Menschen durch eine Flut zu vernichten (11). Ein treuer Mann wurde jedoch gefunden, der noch nicht befleckt war von der Sündhaftigkeit seiner Zeit. Diesem gerechten Mann, Noah, kündigte Gott seine Absicht an, die Menschheit zu vernichten. Er befahl ihm, eine Arche zu bauen zur Erhaltung seiner Familie und um die Erfüllung der

Verheißung (1. Mose 3,15) zu sichern. Während Noah die Arche baute, rief er die Menschen zur Buße auf, aber vergeblich (12). Als nun die Arbeit beendet war, gingen Noah mit seiner Frau, sowie seine drei Söhne und deren Frauen, sowie alle Tiere, die zur Erhaltung ihrer Art und zum Opfer erforderlich waren, in die Arche, und Gott schloss hinter ihnen zu. Die Wasser der Flut überschwemmten die Erde und vernichteten alles Leben, wäh-

rend nur acht Seelen, Noah und seine Familie, in der Arche gerettet wurden (13). So endet das zweite Zeitalter (Gewissen) im Gericht: Die Flut.

1) Johannes 8,44 8) 1. Mose 4,16
2) Hebräer 11,4 9) 1. Mose 4,26
3) 1. Johannes 3,12 10) 1. Mose 4,23-24
4) Offenbarung 20,10 11) 1. Mose 6,5-8
5) Hebräer 9,22 12) 2. Petrus 2,5
6) Judas 11 13) 1. Petrus 3,20
7) 1. Mose 4,25

Vergleichende Zeittafel von Adam bis Abraham

